

05/2012

6.3.2012

## **Leibniz-Präsident neu im Hochschulrat der Goethe-Universität Frankfurt/Main**

**Frankfurt - Karl-Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, nimmt heute erstmals an der Sitzung des Hochschulrates der Goethe-Universität teil. Er ist auf Vorschlag der Uni von der hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst für eine Amtszeit von vier Jahren in dieses Aufsichtsgremium bestellt worden. Zu den Mitgliedern des elfköpfigen Gremiums zählen auch der ehemalige Präsident der Deutschen Bundesbank, Axel A. Weber, der frühere GEW-Vorstand Gerd Köhler und der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger.**

Goethe-Universität und Leibniz-Gemeinschaft sind bereits seit längerem durch enge Kooperation verbunden:

Im Rahmen der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) wurde 2008 das LOEWE Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F), als Joint Venture der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und der Goethe-Universität gegründet. Senckenberg gehört zu den acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft.

Zur Erforschung individueller Entwicklungs- und Lernprozesse haben das zu Leibniz gehörende Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und die Goethe-Universität Frankfurt ebenfalls 2008 das Forschungszentrum IDeA (Center for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) gegründet. Dort wird untersucht, wie soziale und neurokognitive Risiken den Entwicklungsprozess von Kindern beeinflussen können. Auch dieses Zentrum wird im Rahmen des LOEWE-Programms gefördert.

Am von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ der Uni Frankfurt ist als Leibniz-Institut die Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung beteiligt.

Uni und Leibniz-Gemeinschaft hatten 2010 zudem verabredet, dass die Frankfurter Leibniz-Institute nach Möglichkeit auf dem Gelände der Goethe-Universität angesiedelt werden sollen.

### **Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft**

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

[herbort@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:herbort@leibniz-gemeinschaft.de)

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

[walther@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:walther@leibniz-gemeinschaft.de)

### **Die Leibniz-Gemeinschaft**

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)